

NP Junior
Die junge Sportseite

Die Titel-Sammlerinnen aus Ahlten



SEIGERLÄCHELN AUS AHLTEN – unten von links: Melina Radke, Friederike Peter, Angelique Hunsicker, Janina Breitsch, Kim Walter. Mitte: Ann-Kristin Schäl, Celine Dubil, Paula Röbeling, Lara Schenk, Corinna Melzer. Oben: Stephanie Doll, Maike Kruse, Kira Neumann und Laura Zimmermann. Foto: Reinhardt

Sie sind dreifacher Meister. Aber eine Rechnung ist noch offen.

VON JACQUELINE WYNES

Frühlingshafte 21 Grad auf dem idyllischen Sportplatz in Ahlten, die Nachmittagssonne scheint und blendet die 14 Sportlerinnen auf dem Feld. Doch die D-Juniorinnen der TSG Ahlten lassen sich davon nicht beeindrucken. Stattdessen wird geschoben und gegrätscht. Immer wieder folgen hektische Zurufe: „Komm, Kim, stell deinen Körper darzwischen.“

Trainerin Cordula Anderson gibt Anweisungen vom Spielfeldrand, sie überlässt nichts dem Zufall. Dann auf einmal Aufregung im Strafraum: Die quirlige Carolin Engelhard (12) nimmt ihrer Gegenspielerin Angelique (12) den Ball ab, dribbelt noch einige Meter und schlenzt das Leder über Torhüterin Melina (12) ins Eck.

Doch Jubel gibt's nicht. Wer jetzt an pubertierende Teenager denkt, liegt falsch. Der Grund ist einfach: Toreschießen ist für die Ahlten D-Juniorinnen mittlerweile Gewohnheit.

Egal, ob sie hier im Training oder in den Spielen. Sehr zum Leidwesen der Gegner.

Die Titelsammlung kann sich sehen lassen. Allein in der vergangenen Saison konnte das Team von Trainerin Cordula Anderson vier Titel gewinnen: Neben der Kreismeisterschaft auf dem 7er-Feld gabs auch bei der Hallenkreismeisterschaft, dem Kreispokalsieg und dem Bezirksmeistertitel für die anderen Vereine nichts zu lachen.

Auch wenn die Weltmeisterschaft in diesem Jahr in Deutschland noch zu früh kommt: Von der Teilnahme an der WM 2019 träumen einige der Mädchen schon.

Auch in dieser Saison haben die Ahltennerinnen weit Mitleid mit ihren Gegnern: Bei zehn gewonnenen Spielen und einem Torverhältnis von 116:8 ist die Frage nach dem Meister schnell beantwortet. Es wird die vierte Meisterschaft in Folge. Die Ahlten Fußballerinnen sind schon lange fast kon-

kurrenzlos, dabei spielen sie bereits in der höchsten Spielklasse. Stärkere Gegner also nicht in Sicht. Trainerin Cordula Anderson findet es „schade, dass die Kluft so groß ist“.

Mit einer einzigen Ausnahme. Und die nervt die Mädchen gewaltig. Gegen den TSV Bemerode ging's schief. Deshalb soll die 4:5-Niederlage schnellstens wieder wettgemacht werden. Darum wird zweimal wöchentlich beim Training gerannt, wöchentlich und geschossen. Alles für dieses eine Ziel.

Das Kopfballspiel müssen die 18 Spielerinnen dabei nicht mehr extra üben. Denn mit Kim Walter (13) haben die Ahltennerinnen ein wahres Kopfballwunder in ihren Reihen. Zwölfmal konnte sie in dieser Saison bereits erfolgreich einköpfen. Mit dem Fuß klappte es bisher erst zweimal. Torjägerin Carolin Engelhard ist mit 18 Treffern trotzdem nur vier Tore entfernt. Bei so viel Offensivkraft kommt es nicht selten vor, dass die gegne-

rischen Torhüterinnen während der Spiele ausgetauscht werden.

Um sich optimal für die Pleite gegen Bemerode revanchieren zu können, haben sich die Ahltennerinnen sogar männliche Konkurrenz gesucht.

Demnächst spielen sie gegen die zwei Jahre jüngere Mannschaft von Lehre 06. Und das könnte übel für die Jungs enden. Denn es ist nicht das erste Mal, dass die Mädchen diese Form des Vergleichs suchen. Einige Freundschaftsspiele gegen Jungenteams gabs schon – mit dem besseren Ende für die TSG Ahlten. „Das waren Memmen. Nach der Niederlage haben einige von ihnen sogar gehault“, sagt Torhüterin Stephanie Doll (13). Und ergänzt: „Dabei heißt es immer, dass Mädchen schneller losheulen“, ergänzt Lara Schenk (11).

Zum Weinen müssen sie die Mädchen das TSV Bemerode ja nicht gerade bringen. „Ein einfacher Sieg würde schon reichen“, grinst Kim Walter.

JUNIOR-UMFRAGE

Warum spielst du Fußball?

Das Tolle ist, dass Fußball ein Mannschaftssport ist, bei dem man zusammenhält. Das Toreschießen macht mir am meisten Spaß. Ich muss aber kein Star werden, der Spaß ist mir am wichtigsten. Wir lachen einfach viel zusammen.

Kira Neumann (12)

Es macht einfach Spaß, sich zu bewegen. Man bleibt fit und gesund. Außerdem habe ich eine nette Mannschaft, in der alle zusammenspielen. Jungs spielen ja oft nicht mehr ab.

Lara Schenk (11)

Beim Fußball geht es viel mehr um das Miteinander als woanders. Jeder hängt sich für den anderen rein.

Kim Walter (13)

Ich spiele seit vier Jahren Fußball und bin durch meinen Bruder darauf gekommen. Das Gewinnen mit der Mannschaft macht einfach Spaß. Wenn man schon so lange spielt, hört man nicht so einfach auf.

Melina Radke (12)

Ich bin erst vor kurzem in die Mannschaft gekommen. Bei meinem alten Verein, dem FC Lehre, wurde es mir einfach zu langweilig. Hier macht es einfach Spaß, weil wir in der Mannschaft gut zusammenspielen und ich mehr gefördert werde.

Angelique Hunsicker (11)

Als Frauenfußball moralisch noch verwerflich war

In den Anfängen um die Jahrhundertwende sieht der Frauenfußball noch ganz anders aus: Der Fußball besteht aus Hütchen und Röcken über Knickerbockern, und der Ball wird sich im Kreis zugeschoben. So soll die weibliche Ästhetik zumindest ein wenig beibehalten werden. Das „moralisch verwerfliche“ Spiel der wilden Frauen findet in den 1920er Jahren dennoch immer mehr Anhängerinnen. 1930 wird dann in der heutigen Frauenfußball-Hochburg Frankfurt der erste Damenfußballklub gegründet. Die Proteste sind aber so stark, dass dieser ein Jahr später aufgelöst werden muss. Erst 20 Jahre später werden neue Frauenfußballteams gegründet.

Der neuen Aufschwung des Damenfußballs versucht der DFB 1955 mit einem offiziellen Verbot aufzuhalten, was ihm aber nicht gelingt. Im Gegenteil: Ein Jahr später kommt es in Essen sogar zum ersten inoffiziellen Länderspiel zwischen Westdeutschland und Westholland.

1970 reagiert der DFB schließlich auf die wachsenden Zahlen an Fußballerinnen und hebt das Verbot wieder auf. Fortan dürfen die Kickerinnen auch offiziell dem Ball nachhaken. Allerdings ist die Spielzeit mit zweimal 30 Minuten kürzer und der Ball deutlich kleiner. Ein Jahr danach zählt der DFB bereits 112.000 weibliche Mitglieder.

Mit der Einführung des Länder- und DFB-Pokals und dem Aufbau einer Nationaloff wird der Frauenfußball in den frühen 80er Jahren immer professioneller. Ab dem ersten Länderspiel 1982 gegen die Schweiz können die DFB-Frauen zahlreiche Titel einheimen. Sie sind siebenmaliger Europa- und zweimaliger Weltmeister. In der seit 1990 bestehenden Bundesliga spielt mit Turbine Potsdam sogar der amtierende Sieger der Champions League.

Schön und gut – auch die Frauen haben Stars

NP Junior stellt die drei beliebtesten Spielerinnen vor: Marta, Birgit Prinz und Fatmire Bajramaj



UNSERE SCHÖNSTE: Fatmire Bajramaj spielt ab Sommer beim 1. FFC Frankfurt.

Die Jungs träumen von Cristiano Ronaldo, Lionel Messi und Michael Ballack und wollen mindestens mal so gut sein wie Mesut Ozil oder Manuel Neuer. Namen, die jeder kennt. Und wem eifern die Mädchen nach? NP Junior stellt die drei beliebtesten Spielerinnen vor.

■ **Marta Vieira da Silva:** Die flinke 25-jährige Brasilianerin ist technisch so stark, dass sie die brasilianische Spielweise wie keine andere verkörpert. Bei vielen Experten gilt sie deshalb als beste Fußballerin der Welt. Die Stürmerin spielte von 2004 bis 2008 für den schwedischen Klub Umeå IK, bevor sie 2009 in die amerikanische Profiligen Women's Professional Soccer zu Los Angeles Sol wechselte. Seit 2010 spielt sie beim FC Gold Pride und führte ihren neuen Klub gleich zum Meisterschaftstitel. Bei der letzten Frauenfußball-Weltmeisterschaft 2007 in China wurde sie mit sieben Treffern Torschützenkönigin.

Außerdem wurde die Angreiferin als erste Spielerin überhaupt zwischen 2006 und 2010 fünfmal hintereinander zur Weltfußballerin des Jahres gewählt.

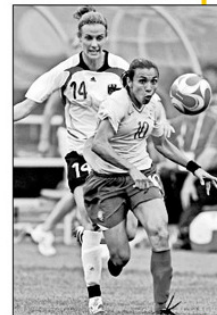
■ **Birgit Prinz:** Die Stürmerin ist die bekannteste deutsche Nationalspielerin. Mit ihren 33 Jahren wurden sie von 2003 bis 2005 dreimal Weltfußballerin des Jahres und ist außerdem noch achtmalige deutsche Fußballerin des Jahres. Die Torschützenkönigin der Frauenfußball-WM 2003 hält mit 14 Treffern den Rekord der meisten Treffer bei Weltmeisterschaften. 2003 sorgte die Angreiferin für Schlagzeilen, als sie ein Angebot des italienischen Erstligisten und Männerfußballvereins US Perugia ablehnte. Drei Jahre später widerstand sie auch einem Angebot vom Weltklasseklub Real Madrid, wo



TREFFSCHICHER: Birgit Prinz.

die Macher eine Frauenmannschaft geplant hatten. Derzeit steht sie bei einem der Frauen-Bundesliga-Spitzenklubs, dem 1. FFC Frankfurt, unter Vertrag und kämpft auch dieses Jahr um den Gewinn der deutschen Meisterschaft. Insgesamt gelang ihr das neunmal.

■ **Fatmire Bajramaj:** Wie die beiden anderen Fußballspielerinnen wurde die 23-Jährige 2010 für die Auszeichnung der Weltfußballerin des Jahres nominiert. Am Ende belegte sie Platz drei. Die deutsche Nationalspielerin mit kosovo-albanischen Wurzeln steht seit 2005 im Aufgebot des A-Nationalteams. Nach dem Weltmeistertitel 2007 gewann sie zwei Jahre später auch die Europameisterschaft und ist seitdem aus der Stammelf nicht mehr wegzudenken. Mit Turbine Potsdam konnte die Mittelfeldspielerin 2010 nicht nur die Meisterschaft, sondern auch die Champions League gewinnen. In der neuen Saison spielt sie für den 1. FFC Frankfurt.



DIE BESTE DER BESTEN: Brasilien's Marta ist Weltfußballerin des Jahres.